

Anlage zur Presseerklärung des MIT-Landesvorsitzenden Gereon Haumann

Weitere Stellungnahmen von Wissenschaftlern zu den Stickoxyd-Grenzwerten in der EU:

- **Prof. Dieter Köhler**, u.a. langjähriger Vorsitzender des Verbandes pneumologischer Kliniken, zuletzt in der Allgemeinen Zeitung (Mainz) vom 29.12.2018 (in der Presseerklärung zitiert)
- **Prof. Dr. Tobias Welte**, Pneumologe an der Universität Hannover in der Nordwestzeitung vom 05.09.2017 („Aus meiner Sicht ist das ein willkürlich festgesetzter Grenzwert, der mit keinerlei wissenschaftlicher Studie unterlegt ist.“)
- **Dr. Martin Bischopink, Pneumologe** in Lennestadt in der Westfalenpost online am 06.04.2018 (Er fährt selbst ein 10 Jahre altes Dieselfahrzeug und sagt dazu: „Ich halte Dieselfahrzeuge immer noch für ein Fortbewegungsmittel, das hervorragend niedrige CO₂ Werte hat, große Reichweiten bietet und wenig Treibstoff benötigt. Und weniger Feinstaub als ein moderner Benziner. Deshalb sollte man den Diesel nicht abschreiben, sondern weiterentwickeln und das Thema grundsätzlich weniger emotional betrachten.“)
- **Prof. Dr. Matthias Klingner**, Fraunhofer Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme in der Anhörung des Bundestages am 25. Juni 2018 (Klingner beruft sich u.a. auf die US-amerikanische Umweltbehörde EPA: „Darüber hinaus hält die EPA einen Stickoxyd-Grenzwert von 103 µg/m³ für gesundheitlich unbedenklich. Dieser amerikanische Grenzwert wird in Deutschland an keiner Messstation überschritten.“)
- **Dr. Thuskira Weerawarna**, Pneumologe in Pforzheim in der Pforzheimer Zeitung vom 04.12.2018 („Wir wissen, dass Stickstoffdioxid schädlich ist, aber längst nicht bei den aktuell festgelegten Grenzwerten von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter.“)
- **Prof. Alexander Kekulé**, Medizinische Mikrobiologie und Virologie, Uni Halle-Wittenberg in der FAZ vom 17.11.2018 („Aus medizinischer Sicht ist der Stickstoffdioxidwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter völliger Unsinn.“)
- **Prof. Dr. Hans Drexler**, Arbeits- und Sozialmediziner, Uni Erlangen in „Der Hausarzt“ vom 12.02.2018 („Auch bei 100 Mikrogramm NO₂ sehen wir noch keinen Effekt, der krank machen kann.“)
- **Prof. Dr. Martin Hetzel**, Chefarzt der Klinik Pneumologie in Bad Cannstadt in der Südwestpresse vom 18.07.2017 (er spricht von „ideologisierte Hetzjagd auf Dieselfahrzeuge“ und „wissenschaftlich unbegründeter Alarmismus“)
- **Prof. Walter Krämer**, Prof. für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der TU Dortmund in der Allgemeinen Zeitung Mainz am 05.01.2019. (Krämer sagt zu den Aussagen des Bundesumweltamtes und der Deutschen Umwelthilfe, wonach in Deutschland jedes Jahr tausende Menschen an Dieselabgasen sterben: „Solche Horrorzahlen entstehen durch mathematische Modelle, die voller Annahmen stecken, deren Richtigkeit niemand überprüfen kann. Wer den Menschen Ergebnisse solcher Berechnungen als Tatsache verkauft, hat nichts als Panikmache im Sinn. Und das oft genug aus durchsichtigen Gründen.“)
- **Dr. Andreas Hellmann**, Vorstand des Verbandes deutscher Pneumologen in der Stuttgarter Zeitung vom 21.03.2017 (in der Presseerklärung zitiert)